



RESTPOSTEN:

VON UNSEREM VEREINS-AUFKLEBER SIND NOCH EINIGE ÜBRIG (PREIS 2.50 DM). SIE SIND ERHÄTLICH:

1. BEI UNSEREN ABENDVERANSTALTUNGEN (SIEHE PROGRAMM) UND
2. ÜBER DIE LUSCINIA-GESCHÄFTSSTELLE GEGEN EINSENDUNG EINES FRANKIERTEN RÜCKUMSCHLAGES UND 2,50 DM IN BRIEFMARKEN.

LUSCINIA	44	Heft 5/6	Seite 341-343	Frankfurt/M. 1982
----------	----	----------	---------------	----------------------

DIE ÜBERWINTERNDEN KRANICHE (GRUS GRUS) IN ISRAEL

JAAKOV LANGER

In den letzten Jahren überwintern Kraniche an drei Plätzen in Israel. Die größte Konzentration hält sich in der sogenannten Yesreelebene auf (auch Esdralon-ebene genannt) südlich von Afula. Die Anzahl der Vögel schwankt zwischen 600 - 1000. In dieser Gegend überwintern Kraniche bereits seit Jahrzehnten, wahrscheinlich seit Jahrhunderten, wofür es indirekte Beweise gibt. Für die dreißiger Jahre dieses Jahrhunderts gibt es Beobachtungen. Allerdings war die Zahl der Vögel klein. 1956 fielen ca. 50 Kraniche einer gegen Mäuse gerichteten Vergiftung zum Opfer. Anfang der sechziger Jahre, mit der Ausbreitung der bewässerten Flächen, begann die Zahl der Überwinterer zu steigen. Anstatt Getreidearten wurden jetzt Baumwolle und Erdnüsse angebaut. Auf diesen Feldern finden die Kraniche viele zurückgebliebene Samen. Im Zusammenhang mit der erweiterten Bewässerung wurde ein Stausee von 2,3 km² Fläche angelegt und später eine ganze Anzahl kleiner Wasserreservoirs mit Erddämmen gebaut, die Regen- und Abwasser auffangen. Diese Anlagen dürften ein weiterer Grund für die steigende Zahl der Überwinterer in dieser Gegend sein. Zudem kommt noch das Jagdverbot.

Eine zweite Gruppe von einigen Hunderten Vögeln überwintert im nördlichen Negev, etwa 40-50 km südwestlich von Beer Sheva. Auch diese Vögel wurden durch die bewässerten Felder der jüdischen Ansiedlungen angezogen, vor allem Baumwolle, und sind erst in den fünfziger Jahren erschienen

Erst seit etwa 6-8 Jahren entstand eine dritte Konzentration von überwinternden Kranichen im mittleren Teil Israels, etwa auf halbem Weg zwischen Tel Aviv und Haifa, aber 10-15 km östlich der Küste. Die Zahl schwankt zwischen 100 - 250 Vögeln. In jener Gegend gibt es ebenfalls Baumwollanbau wie auch viel Gemüse.

Die Nahrung der Kraniche ist hauptsächlich pflanzlich. Für einen Schwarm von Kranichen ist auf einem Feld

nicht viel tierische Nahrung vorhanden. Im Magen eines tot aufgefundenen Vogels am erwähnten Stausee fanden sich fast ausschließlich Wasserschnecken. Die Kraniche zeigen eine besondere Vorliebe für den Samen einer ölreichen Pflanze (Cicer) und sind imstande, die Samen im frisch gesäten Feld unter der Erde heraus zu picken. Es kam soweit, daß der Naturschutz Wächter an frisch gesäten Feldern aufstellte, um die hartnäckig wiederkehrenden Vögel zu vertreiben. Das Problem löste sich durch die Einführung einer anderen Rasse derselben Pflanze, die vor Eintreffen der Kraniche gesät wird.

Das Verhalten der Schwärme im Winter ist ziemlich einheitlich. Früh am Morgen, noch vor Sonnenaufgang, aber bei starkem Nebel später, verteilen sich die Vögel in kleineren und größeren Trupps auf verschiedenen Feldern, wechseln im Laufe des Tages wohl auch hier und da den Platz, vor allem, wenn Menschen in die Nähe kommen und verlassen die Nahrungsplätze erst kurz nach Sonnenuntergang, bei schlechtem Wetter auch eher. Sie fliegen dann zu dem gemeinsamen Übernachtungsplatz, von dem sie sich tagsüber nicht weiter als 15-20 km entfernen. Der Schlafplatz ist im offenen Feld in der Nähe von Wasser, entweder dem Stausee oder einer großen winterlichen Regenpfütze oder auch auf einer "Insel" in einem dreiviertel leeren Reservoir. Nach Einbruch der Dunkelheit gehen oder fliegen die Vögel an das nahe Wasser. Morgens und abends hört man die Vögel rufen, meist im Fluge. Tagsüber sind die Stimmen weniger zu hören. Die Vögel sind scheu und nur im langsam fahrenden Auto kann man sich ihnen nähern. Sobald der Wagen zum Stehen kommt, fliegen die Vögel auf. Man kann die Jungvögel gut von den Altvögeln unterscheiden. Die Familien halten auch im Winter zusammen. Man sieht mitunter kleine Gruppen aus nur 2-4 Familien bestehend, die gemeinsam äßen. Das Rot auf dem Scheitel des Altvogels ist im Winter nicht zu sehen.

Die ersten Überwinterer erscheinen in den letzten Tagen des Oktobers. Dies sind nur wenige Vögel. Die Anzahl wächst aber fast täglich bis Anfang Dezember. Schon Ende Januar beginnt der Abflug, der sich bis Anfang März hinzieht. Vor und Nach dieser Zeitspanne beobachtete Kraniche sind Durchzügler.

Die Herkunft der Kraniche ist mit ziemlicher Sicherheit Rußland. In Israel wurden bisher keine Kraniche beringt. Der einzige bisher gefundene beringte Kranich wurde zwei Jahre vor dem Fund im Winterquartier in Persien von einem Engländer beringt. Der Kranich gehörte der in der Yesreelebene überwinternden Gruppe an.

Tristram, ein bekannter englischer Zoologe, der Palästina in den achtziger und neunziger Jahren des vorigen Jahrhunderts mehrere Male bereiste und sowohl beobachtete wie auch sammelte, erwähnt die Möglichkeit, daß Kraniche im Sumpfgebiet des Hule im oberen Jordanland brüten. Es handelt sich um ein inzwischen trockengelegtes Sumpfgebiet und um einen ebenfalls verschwundenen kleinen See. Jedenfalls ist nie etwas Definitives über brütende Kraniche bekannt geworden.

Die hier gemachten Angaben beziehen sich meist auf die nördliche große Konzentration und beruhen zum größten Teil auf eigenen Beobachtungen.

Verfasser: Jaakov Langer, Tiv'on 36000 - Israel (1981)